



Die Nachsuchenexperten Maja (BGS) und Manfred nach erfolgreicher Nachsuche auf Udos laufkranken Bock.

Heimliche Böcke?



Obwohl wir diesmal, anders als in den zurück liegenden Jahren, in einem vierwöchigen Intervall auch den Rehböcken im Wald nachgestellt hatten, verlief die Bockjagd sehr zäh. Hier die Ergebnisse

Erich Kaiser

Jagddruck im Feld und größtmögliche Ruhe im Wald, so lautet nach wie vor unsere jagdstrategische Devise. Dennoch wollten wir im Mai einmal auf die alten Waldböcke jagen, die man in den vergangenen Jahren immer mal wieder vom Auto aus oder bei sonstigen Gelegenheiten gesehen hatte. Die ersten Ansitze Anfang Mai verliefen jedoch fast ohne Anblick.

Ist klar – die alten Böcke sind heimlich, und wo ein alter ist, traut sich sonst nichts auf die Fläche. So versuchten wir nach einer Erklärung. Traurige Tatsache ist jedoch, dass sich die Unruhe, die wir vom Feld her kannten, jetzt auch im Wald zugenommen hat.

„Nächtliches Walken“, „Stirn-lampenjoggen“, „Querfeldein-Ge-

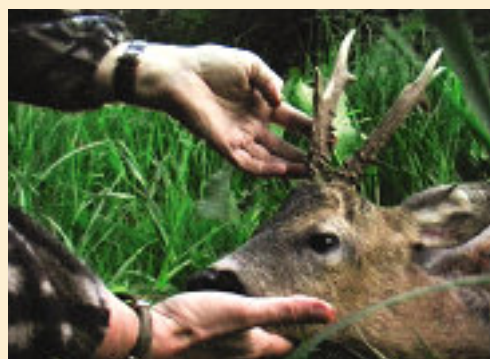
ländeläufe“, „Extrem-Mountainbiken“, „Dickungsreiten“, streunende und wildernde Hunde, Heißluftballon-Notlandungen in der Abenddämmerung auf Wildwiesen und vieles andere mehr, ließen acht von zehn Ansitzen nicht ohne Störungen verlaufen.

Da ist schon verständlich, dass sich die anfängliche Freude allmählich in Frust verwandelte.

Zeitgleich flattern Briefe vom Verpächter auf den Schreibtisch, die an die unbedingte Einhaltung des Abschussplanes erinnern, da laut Forstamt die Waldwildschä-

den zum Handeln alarmieren. Wir werden ein Konzept erarbeiten, in dem nicht wie üblich gebetsmühlenhaft einzig Reduktionsforderungen wiederholt werden. Die „Prügelstrafe“ (Totschießen) allein hilft hier nicht mehr aus dem Dilemma, obwohl wir jedes Jahr

Zu Beginn der Jagdzeit fiel dieser interessante ungerade Sechser



Das größte Problem bei diesem extrem schwachen Knopfer war das sichere Ansprechen.



Foto: Michael Aubele



Udo mit Brandbrackenruden Anton und seinem braven Gabler nach erfolgreicher, nervenaufreibender Nachsuche.

en Douglasiens-Aufforstung eine kleine offene Kanzel errichtet, um durch gezielten Jagddruck auf dieser Fläche dem Forst (und dem Wild sowie uns) den Bau eines Kulturzaunes zu ersparen.

Der erste abendliche Ansitz schlug fehl, obwohl der gesuchte Bock in Anblick kam, aber leider frühzeitig absprang. Der Grund war ein Querfeldein-Geländeläufer, der kurz vor einsetzender Dämmerung über die Kulturfläche rannte und in der angrenzenden Dichtung verschwand. Mir war die ganze Sache sehr peinlich.

Die Bedingungen am nächsten Morgen waren ideal, doch als in der Dämmerung die Sauen zu Holze gezogen waren, kehrte Stille ein. Endlich, um acht Uhr, tauchte eine Ricke auf dem Wechsel auf, der vom Altholz über die gesamte Fläche in die Douglasiendichtung führt. Und kurze Zeit später zog der Bock hinterher, alles andere als vertraut und sehr zügelig. Ein kurzes Schrecken ließ ihn am Dickungsrand verhoffen und auch im Büchsenknall zusammenbrechen. Im Glauben, wir müssten den Bock nur in den Brombeeren aufklauben, fanden wir lediglich Wildbretschweiß und Knochensplitter vom Röhrenknochen – Laufschuss.

Udo, der mir als ausgezeichnete und besonnener Schütze

Lesen Sie weiter auf Seite 29

unsere Abschusspläne erfüllt haben, in Absprache mit den Verantwortlichen oft deutlich übererfüllt. Das Ganze werden wir demnächst hier vorstellen.

Aber wir wollen nicht nur schwarz malen. Wer uns kennt, der weiß, dass wir auch „in grauen

Tagen“ positiv nach vorne blicken.

Ein Laufschuss

Das erste Weidmannsheil hatte Jagdfreund Udo, der bei uns zu Gast war. Wir hatten an einer neu-

Auch unser Volontär Christof suchte sich einen schwachen Abschussbock



Zwei Böcke unserer Jagdgäste aus der Mittelklasse.



Werte schützen

Vergrämungsmittel ARMACOL

- ARMACOL - Vorteile im Überblick
- Hält Wild sicher von unerwünschten Flächen fern
- Intensiver menschenschweißähnlicher Geruch
- Wetterunabhängige Ausbringung durch Verteilerdispenser
- Nachfüllbar und wieder verwendbare Verteilerdispenser
- Auch mit Lappen verwendbar

10ml Duftverteiler - BestellNr. 590228

10 Flaschen **129,90 €**



Vorratsflasche 500ml - BestellNr. 590227

29,90 €

Für die Ablenkfütterung

Futtertrommel

Ideal für die Ablenkfütterung - bitte beachten Sie die jeweilige Landesgesetzgebung. Lieferung mit Seil und Bodenanker.

BestellNr. 590672

89,90 €



ab 3 Stück **79,90€**

ideal zur Wildbeobachtung

LedWave WILDFINDER II

Das Licht ist für Wild nicht störend. Länge ca. 13cm, Durchmesser 2,54 cm, Gewicht ca. 120g, Leuchtwerte ca. 70m!, enorme 85 Lumen Leuchtkraft, Batteriebensdauer bei Dauerbetrieb ca. 4 Stunden, Lebensdauer LED ca. 50.000 Stunden! Lieferumfang: LEDWAVE WF-2, 3W LED, 2 x 3V Lithiumbatterie, Drehschalter für Moment- u. Dauerlicht.



je **129,90 €**

BestellNr. 590424 - rote LED
BestellNr. 590425 - grüne LED

Zubehör für LedWave

geräuschloser Kabelschalter



BestellNr. 590428

29,90 €

Eurohunt GmbH

Appenröder Str.3
99762 Nidersachswerfen
Tel. +49(0)363314919-0
Fax. +49(0)36331491959
Email: Info@Eurohunt.de
www.Eurohunt.de

Versandkostenpauschale 5,90 €

Im DJZ-Langzeittest

Seit geraumer Zeit testen wir die Flexi-Wildwanne der Esslinger Sack- und Planenfabrik. Das dunkelgrüne Material ist leicht und gegen Stöße und Reißen sehr strapazierfähig. Zusammengelegt passt die Wildwanne mit ihrem Griffkordelzug sowohl in den Rucksack als auch unter den Autositz, oder sonst überall hin, wo nur wenig Platz ist. Die Reinigung nach dem Benutzen erfolgt einfach mit dem Wasser-schlauch und eventuell mit einer Bürste. Anschließend nur noch Aufhängen zum Trocknen.

Zwei unterschiedliche Größen werden angeboten, wobei in reinen Rehwildrevieren mit geringen Streckensicherlich die kleinere Variante, insbesondere als Bergehilfe vom Erlegungsort zum Fahrzeug, ausreicht.

Sollen jedoch auch mehrere



Stücke einschließlich Schwarzwild z.B. zum Wildbrethändler transportiert werden, empfiehlt sich das etwas größere Modell mit den Maßen 100x80x30 cm. Anfänglich dachten wir, dass ein

Preis von 75 Euro im Gegensatz zu einigen Euros für eine Mörtelwanne doch wohl kritisch zu beurteilen ist. Jedoch haben mittlerweile viele meiner Jagdkollegen eine Flexi-Wanne im Auto. Die genannten Vorteile sind so überzeugend, dass sie auf die Esslinger-Wildwanne nicht verzichten wollen. Keine unförmigen Wannen mehr im Fahrzeug, die bei einem größeren Stück Wild doch nicht genutzt werden können.

Im weiteren Test haben wir

Das grüne Planendach passt auch vor dem Laubausschlag schon ordentlich in die Landschaft.

Die Dachplane ist sowohl am Boden als auch von unten auf das montierte Dach sicher zu befestigen.

Die Flexiwildwanne passt überall hin im Auto und ist ständig dabei. Groß genug für den Transport mehrerer Stücke.

zugeschnittene Hochsitzdach-Planen im vergleichbaren Material wie die Wildwanne. Simpel mit Klammern auf ein Bretter- oder Lattendach getackert, ist die grüne Plane ruckzuck und sicher verlegt. Über die Witterungsbeständigkeit und Haltbarkeit der Dachplanen können wir noch nichts sagen, da die Tests erst seit drei Monaten laufen. Wir erwarten jedoch lange Haltbarkeit und werden zu gegebener Zeit darüber informieren.

Mehr Informationen unter www.es-planen.de



Fotos: Erich Kaiser

bekannt ist, war ziemlich betroffen.

„Ich bin hervorragend abgekommen, ganz sicher!“ bestätigte er. Die Pirschzeichen hielten jedoch dagegen, und so machten wir im Feld fünf Kontrollschüsse, die das Trefferbild eines Schrotschusses lieferten. Die Montage war vermutlich durch einen Materialfehler defekt.

Nach dem Frühstück legte ich meinen zweijährigen Brandl-Rüden Anton zur Fährte, nachdem drei Schützen an markanten Stellen abgesetzt worden waren. Gelegentlicher Schweiß und ein kleiner Knochensplitter bestätigten den Laufschuss. Schon nach 200 Metern Widergänge und zwei Tropfbetten, und plötzlich brach vor uns aus den Buchenrauschen, schlecht einsehbar, ein Bock weg. Ich schnallte sofort meinen Hund, der die Hetze aufnahm, jedoch nach knapp zehn Minuten lauter Hatz wieder zurück war.

Wir trafen uns mit den vor-


gestellten Schützen und Stefan berichtete von einem gesunden Bock, der kurz vor unserem Erscheinen in besagte Buchenrauschen gezogen war. Wir brachen ab, da ich mit meinem jungen Hund keine weiteren Risiken eingehen wollte.

Vier Stunden später waren wir wieder am Anschuss, diesmal mit Schweißhundführer Manfred, seiner erfahrenen BGS-Hündin Maja und Anton in zweiter Reihe, um ihm vielleicht doch noch ein Erfolgserlebnis zu bescheren. Die Fährte führte wieder bis zu den Buchenrauschen, darin ging es einige Zeit kreuz und quer, um uns dann wieder hinaus in ein Buchenstangenholz zu führen. Die Hunde wurden unruhig, überall Brombeerschläge, die Nasen gingen nach oben, als plötzlich der kranke Bock hoch wurde und im Dickicht verschwand.

Sofort wurden beide Hunde geschnallt, die binnen Augenblicken den Kranken von seinen

Leiden erlösten. Für die achtjährige Maja Routine, für meinen Anton ein wichtiges Erfolgserlebnis für die Zukunft.

Wir vermuteten, dass der gesunde Bock vom Morgen wohl in der Nähe des kranken gewesen war und Anton die Hetze auf

Sicht aufnahm, während sich der beschossene Bock drückte. Als der Spuk für ihn vorbei war, hatte er sich einige Hundert Meter davon gestohlen. Allen war die Erleichterung anzumerken; auf der Strecke lag ein etwa vierjähriger brauner Gabler. 

Unsere Strecke im Mai und Juni

Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe Ende Juni kamen zur Strecke:

durch Jagdgäste: zwei mittelalte Sechserböcke und ein mehrjähriger Gabler

durch die Redaktionskollegen: zwei zweijährige Abschlussböcke; drei geringe Jährlinge; ein Schmalreh

durch Wildunfälle auf der Straße: ein alter Spießer; zwei Jährlinge; eine Ricke

zwei Ricken wurden von wildernden Hunden gerissen

Weiterhin kamen vier geringe Überläuferkeiler in Raps- und Weizenschlägen zur Wildschadensabwehr zur Strecke, und zwei Überläufer wurden totgefahren.



Darauf vertraut jeder dritte Jäger: Die Gothaer Jagdversicherungen.

Die meisten Mitarbeiter unseres Fachbereichs und viele unserer selbstständigen Vermittler gehen leidenschaftlich gern auf die Jagd. Kein Wunder also, dass wir die speziellen waidmännischen Bedürfnisse von Jägern genau kennen und in unseren Versicherungslösungen umgesetzt haben.

Dies bestätigen seit Jahren auch externe Fachleute. So wird die Gothaer Jagdhaftpflicht vom Deutschen Jagdschutz-Verband (DJV) empfohlen und in Versicherungsvergleichen ist sie wiederholt auf dem Spitzenplatz – zum siebten Mal in Folge.



Mehr Informationen unter: Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Abt. KP-JYS, Servicebereich Jagd, 37069 Göttingen, Tel. 0551 701-54391 oder -54398, E-Mail: jagd@gothaer.de, www.gothaer.de

Gothaer



Die elektronische Traktionssteuerung wird per Knopfdruck auf die Bodenbeschaffenheit eingestellt.

Im Anhängerbetrieb konnte der Land Rover Discovery seine Leistungsfähigkeit beweisen.



Nicht nur Luxus, sondern gut

Vom Herbst 2007 bis zum Frühjahr 2008 stellte Land Rover für das DJZ-Testrevier den neuen „Discovery“ für einen Härtestest zur Verfügung. Der Gigant unter den Off-Roadern sollte beweisen, dass er nicht nur gut aussieht

Erich Kaiser

Bei der Moll GmbH & Co. KG in Neuss, Hammer Landstraße, können Sie Ihren neuen Land Rover abholen, Herr Kaiser“, so benachrichtigte mich Christian H. Lange, Geschäftsführender Gesellschafter der „Promotion und Service für Reitsport GmbH“ in Osnabrück, der den Kontakt zu Land Rover hergestellt hatte.

Als passionierter Defender-Fahrer hatte ich schon langjährige Erfahrung mit dem „Kult-Gelände-Profi“ von Land Rover und so war ich äußerst gespannt, was mich beim neuen Discovery erwarten würde.

Die erste Überraschung ergab sich schon beim bloßen Betrachten des Äußeren. Die Formen des „alten“ Discovery konnten zwar noch erahnt werden, das neue

Design wirkte jedoch gewaltig. Obwohl das Fahrzeug harmonisch abgerundet ist, verraten grobe Kanten und markante Ecken an den richtigen Stellen seinen Ursprung und was in ihm steckt. Der breite Radstand, die hohe Bodenfreiheit und die erhabenen Kotflügel vermitteln einen bulligen Eindruck.

Getestet wurde im DJZ-Revier, der Land-Rover-Discovery 2,7 TD V6, HSE Common-Rail-Diesel mit Hochdruckeinspritzung in Comfort-Sonderausstattung und adaptiven 6-Stufen-Automatikgetriebe mit Command Shift (Tiptronic).

Bei serienmäßigem Rußpartikelfilter erfüllt der Motor die Abgasnorm Euro 4 (244-270 g/km CO₂) und leistet 140 KW (190 PS) bei 4000 U/min. Sein maximales Drehmoment von 440 Nm liegt bereits bei 1900 U/min an. Zu-

sammen mit dem außergewöhnlich hohen Einspritzdruck bietet der 2,7 Liter V6-Diesel neben spürbar sanfter Kraftentfaltung und hoher Flexibilität auch eine hervorragende Laufkultur mit beeindruckender Kraftübertragung, sowohl auf der Straße, als auch im Gelände. Bei einer angegebenen Höchstgeschwindigkeit von 180 Km/h und einer Beschleunigung von 0 auf 100 km/h beim TD V6-Automatik in 11,7 Sekunden liegt der Kraftstoffverbrauch des Zweieinhalb-Tonnners, trotz permanentem Allradantrieb, im Durchschnitt nicht über zehn Litern auf 100 Kilometer.

Der Discovery verfügt über eine elektronisch geregelte Luftfederung mit verbundenen Luftfedern. Einzelradaufhängung und lange Federwege gewährleisten eine exzellente Achsverdrängung, mit der sich beispielsweise

Felsen und tiefe Furchen mühelos meistern lassen. Fahrkomfort und Handling sind mit hochwertigen Limousinen vergleichbar. Unabhängig von der Zahl der Insassen oder der Zuladung sorgt das System für eine konstante Bodenfreiheit. Um schwierige Hindernisse zu überwinden, kann das Fahrzeug bis zu 50 Millimeter angehoben werden. Im Off-Road-Modus wird das System beim Aufsetzen um weitere 70 Millimeter aufsatte 310 Millimeter automatisch angehoben.

Das bei allen Modellvarianten mit Luftfederung serienmäßige Terrain Response-System bietet Zugriff auf fast 60 Jahre Land Rover Allrad-Erfahrung und modernste Fahrzeugtechnik, die den Discovery auf jedem Untergrund zu Hause sein lässt. Mit dem Terrain Response-System hat man stets einen versierten Off-Road-

Experten zur Seite, ob auf Asphalt, Gras oder Schotter, auf Schnee oder Schlamm und auf Sand oder Felsen. Ein Handgriff genügt, um Motorelektronik, Getriebe, Aufhängung und Traktionssysteme optimal auf die jeweiligen Fahrbedingungen einzustellen.

Das 4-Kanal-ABS-System mit innenbelüfteten Scheibenbremsen rundum, der elektronische Bremsassistent (EBA), die hochgesetzte dritte Bremsleuchte, eine dynamische Stabilitätskontrolle (DSC), das aktive Überrollschutzsystem sowie die elektronische Parkbremse (EPB) sorgen genauso für bedingungslose Sicherheit,



aufzunehmen. Er ist durch ein massives Hundegitter von der Fahrgastkabine abgetrennt. Auch „Strolch“, mein andalusischer Terrier, war nicht in der Lage, sich an der perfekt angepassten Abtrennung vorbeizumogeln.

Die Innenausstattung besticht nicht nur durch die exquisiten und ergonomisch geformten Ledersitze, sondern durch das überschaubare Cockpit. Das beleuchtete Multifunktionslenkrad, die übersichtlich angeordneten Bordinstrumente und die aufgeräumte Mittelkonsole runden das Gesamtbild im Fonds harmonisch ab. Alle Bedienelemente funktionierten durchweg verlässlich. Dies gilt besonders für die unterschiedlichen Geländefunktionen des Terrain Response-Systems. Aber auch das Navigationssystem führte immer verlässlich zum Ziel. Ebenso spielend funktionierte die sensibel abgestimmte Klimaautomatik. Erfreulich war, dass Fahrer und Beifahrer ein beleuchteter Aschenbecher zur Verfügung steht, und nicht nur, wie heute leider meist der Fall, nur eine „Dose“ ins Cockpit geklemmt wird. Die Steckdose der Anhängerkupplung hängt nicht, wie bei vielen anderen Geländewagenherstellern, gefährdet als tiefster Punkt am Fahrzeug, sondern ist praxisgerecht in die Stoßstange integriert.

Laufruhe, spritzige Sprinteigenschaften und eine dominante

Platzprobleme gibt es dank riesigem Kofferraum beim Discovery nicht.

Kraftübertragung des drehfreudigen 2,7 Liter Dieselmotor lassen die 190 PS deutlich spüren. Das Ziehen unseres Doppelpferdeanhängers mit zwei Kaltblütern war für den Discovery ein Kinderspiel. Bei recht zügigen Fahrten über die Autobahn oder Geländefahrten im „Grenzbereich“, stieg der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch nicht über die vom Hersteller angegebenen Werte. Im Verlauf von 30 000 Kilometer, musste weder etwas reguliert, nachgestellt, überprüft, noch nachgefüllt werden.

Mehr als nur angenehm habe ich die Einparkhilfe (Parc Distance-Control) sowohl hinten als auch vorne empfunden. Gerade bei so einem gewaltigen „Schlachtschiff“ wie dem Discovery eine nicht zu missende Hilfe beim Jonglieren auf Rückegassen zwischen den Bäumen. Ergänzend hierzu ist der auffallend kleine Wendekreis zu erwähnen.

Der Land Rover Discovery HSE bietet mit einem Preis ab 54 100 Euro (der Discovery S ist ab 39 900 Euro erhältlich) ein ausgezeichnetes Preis-Leistungsverhältnis. Im Vergleich zu Mercedes und BMW ist der Discovery recht günstig, spielt aber in derselben Liga und ist im Gelände dem BMW X5 und dem Mercedes der

M-Klasse voraus und braucht sich auch hinter dem Mercedes G nicht zu verstecken.

Alles in allem ist der Discovery genau das richtige Fahrzeug für alle, die auf einen hohen Standard und einen gewissen Luxus nicht verzichten wollen, aber trotz allem einen Off-Road-Hardliner benötigen, der an der obersten Spitze der Geländefahrzeuge wesentlich beteiligt ist und dann noch zu fairen Preisen finanzierbar ist.

Weitere Infos:

Landrover Moll GmbH & Co. KG
Hammer Landstraße 47-49
41460 Neuss
www.moll.de

Technische Daten

Land Rover Discovery 2,7 TD V6, HSE

- Motor:** 2,7 Liter, 6 Zylinder - Dieselmotor mit Common-Rail-Hochdruckeinspritzung, Turbolader mit variabler Turbinengeometrie
- Leistung:** 140 KW (190 PS) bei 4 000 U/min.
- Max. Drehmoment:** 440 Nm bei 1900 U/min.
- Antrieb:** Permanenter Allradantrieb, zweistufiges Verteilergetriebe, elektronisch gesteuerte Mittendifferenzialsperre, aktives Hinterachssperrdifferential, 6-Stufen Automatikgetriebe mit Command Shift
- Höchstgeschwindigkeit:** 180 km/h
- Beschleunigung:** von 0 auf 100 km/h: 11,7 sek.
- Kraftstoffverbrauch:** ca. 10 l/100 km (Werksangabe: 10,2 Liter/100 km)
- CO₂-Ausstoß:** 270 g/km
- Tankinhalt:** 82 Liter
- Fahrgeräusch:** 71 dB
- Wendekreis:** 11,45 m
- Bodenfreiheit:** bis 240 mm (310 mm)
- Wattiefe:** 700 mm
- Steigfähigkeit:** 45 Grad
- Leergewicht:** 2504 bis 2718 kg
- Anhängelast gebremst:** 3 500 kg
- Zuggewicht:** 6 730 kg
- Preis S:** ab 39 900 Euro
- Preis SE:** ab 46 000 Euro
- Preis HSE:** ab 54 100 Euro



Fotos: Erich Kaiser

wie das Airbag-Paket mit Front- und Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer, sowie Airbagvorhänge für den Kopf- und Schulterbereich für die erste und zweite Sitzreihe.

Im Test

Der neue Land Rover Discovery ist im Vergleich zu anderen Off-Roadern seiner Klasse an Bequemlichkeit kaum zu übertreffen. Die großzügigen Abmessungen des Fonds bieten soviel Platz, wie es von außen auch erscheint. Damit ist selbst auf den Rücksitzen hohe Beinfreiheit und Bewegungsspielraum gewährleistet. Auch drei „dicke“ Jäger haben auf der Rückbank nebeneinander genügend Platz. Der riesige Kofferraum birgt viel Volumen, um Mengen von Werkzeug, Wannen, Rucksäcken, Hunden und vielem anderen mehr